

## Leseprobe: Hokitika \* 29.April

Gestern hatte ich noch mein gesamtes Bett präpariert und so für einen guten Schlaf gesorgt. Die beiden Woldecken legte ich auf die Heizdecke, das Laken darüber und sowohl meine, als auch die normale Decke des anderen Bettes auf mich drauf. Die Wärmflasche drückte ich mir an den Bauch und der kleine Radiator stand neben mir, wie ein treues Hündchen, das schwanzwedelnd um Anerkennung bat. Und ehrlich, ich war auch froh über seine Nähe.

Morgens erwachte ich quasi auf einem kleinen Bauernhof, den ich ja gestern nicht mehr sehen konnte, als ich im Matsch zum Vermieter watete. Im Hof liefen Hühner, hinter dem Haus Schafe und weiter entfernt standen ein paar Pferde. Ein dicker, brauner Hund überblickte das Ganze mit geduldigen, alten Augen. Die Sonne lugte hervor und ich blieb erst mal im Bett, machte mir aber zuvor einen Kaffee und stellte fest, dass es immer noch ziemlich kühl war. Ich hatte heute keine Lust, früh aufzustehen. Reizvoll war es auch nicht gerade ins kalte, unbeheizte Bad zu gehen, aber trotzdem wollte ich duschen und tat es auch.

Dem Jucken der Sandfliegenstiche auf meinen Händen hatte ich in der Nacht blöderweise nachgegeben und so waren sie heute Morgen beide recht dick. Die Stiche waren Andenken an eine kleine Wanderpause in Okarito, bei der sich zwei Sandfliegen, wie einstudiert zur gleichen Zeit auf meine rechte und linke Hand setzten und zubissen. Vielleicht hatten sie diesen schnellen Tandembiss ja vorher einstudiert, jedenfalls konnte ich leider keine von beiden in das Sandfliegenirwana befördern- **Mistviecher**.

Ich besichtigte Hokitika mit seinen vielen, kleinen Geschäften und besuchte eine Ausstellung über Pounamu, also der Nephrit-Jade, die auch Greenstone genannt wird. Es wurde viel über die Gewinnung der Jade, den Mythos und die ideenreiche, künstlerische Verarbeitung gezeigt.....